



# EFFIZIENZSTEIGERUNG UND KOSTENSENKUNGEN IN GOSLAR



> Seit 1996 betreibt Eurawasser im Harz die fach- und servicegerechte Abwasserentsorgung für die heute rund 44.000 Einwohner der Stadt Goslar und Teile der umliegenden Samtgemeinde

Oberharz mit ihren 2.700 Einwohnern. Die bisher getätigten Investitions- und Sanierungsmaßnahmen, wie beispielsweise der Neubau der Zentralkläranlage Goslar und deren Erweiterung um eine dritte Reinigungsstufe, haben zu erheblichen Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen an diesem Standort geführt.

Die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und Eurawasser erfolgt auf der Grundlage von Kooperationsverträgen mit einer Laufzeit von bis zu 30 Jahren. Zu diesem Zweck haben die Eurawasser Aufbereitungs- und Entsorgungs GmbH, Berlin, und die Stadt Goslar die Stadtentwässerung Goslar GmbH (SGG) gegründet. An dieser Gesellschaft halten die Stadt Goslar 51% Anteile und Eurawasser 49% Anteile. Eurawasser hat sich damit zur Betriebsführung der abwassertechnischen Anlagen und deren Betrieb und Instandhaltung sowie zur Sanierung und Erweiterung dieser Infrastruktur verpflichtet.

Seit 2000 gehört auch die Grundstücksentwässerung zu den Aufgaben der Eurawasser. Darüber hinaus ist Eurawasser seit 2003 für die Straßenreinigung und teilweise für den Winterdienst in Goslar verantwortlich. Daneben ist die Eurawasser Goslar mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung der abwassertechnischen Anlagen von Kommunen der Bundesländer Sachsen-Anhalt (Abbenrode und Stapelburg) sowie Niedersachsen (Kreiensen) mit insgesamt ca. 10.000 Einwohnern beauftragt. Außerdem versorgt Eurawasser die rund 7.400 Einwohner der Gemeinde Kreiensen mit frischem Trinkwasser. Alle hoheitlichen Befugnisse und kommunalen Entscheidungsrechte verbleiben bei den Städten bzw. Gemeinden.

Eurawasser Goslar wurde im August 2004 als erster Standort der Unternehmensgruppe erfolgreich nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert: Kern der Zertifizierung ist ein Qualitätsmanagementsystem (QM-System), das für die Niederlassung Goslar und die Betriebsstätte in Kreiensen umgesetzt wurde. Im Zuge der



Goslar

## > KONTAKT

### Geschäftsführung:

Eurawasser Betriebsführungs-  
gesellschaft mbH  
Niederlassung Goslar  
Axel Krause  
Tel. +49 5321 / 33 76 11  
Fax +49 5321 / 33 76 33  
info-goslar@eurawasser.de

Eurawasser Aufbereitungs-  
und Entsorgungs GmbH Berlin  
Media & Press Services  
Tel. +49 30 / 893 853 0  
Fax +49 30 / 893 853 99  
presse@eurawasser.de  
www.eurawasser.de



### Daten & Fakten:

- Modell: Kooperation
- Vertragspartner: Stadt Goslar  
Gemeinden Kreiensen, Stapelburg  
und Abbenrode
- Wasserversorgung für  
7.400 Einwohner
- Abwasserentsorgung für  
ca. 56.000 Einwohner
- Mitarbeiter: 60

Rezertifizierung im Oktober 2007 wurden auch die Betriebsstätten Stapelburg und Abbenrode erfolgreich zertifiziert. Ziel des QM-Systems ist eine höhere Transparenz beim Aufbau und Ablauf der Arbeitsorganisation, die langfristig zu einer noch besseren Wettbewerbsfähigkeit, steigender Kundenzufriedenheit und erhöhter Mitarbeitermotivation führen soll. Im Jahr 2010 wurde – bedingt durch den 3-jährigen Rezertifizierungszyklus – ein integriertes Managementsystem eingeführt. Dieses umfasst sowohl das bisher bewährte Qualitätsmanagementsystem als auch das »Umweltmanagementsystem« (ISO 14001:2004) und das »Management für Arbeits- und Gesundheitsschutz« (BS OHSAS 18001:2007). Diese Zertifizierungen stehen für mehr Umweltschutz, sehr gute Arbeitsbedingungen und eine hohe Kundenzufriedenheit. Langfristig werden diese Zertifizierungen sicherlich auch der Region zugute kommen.

Alle Mitarbeiter der vorherigen Unternehmen sind von Eurawasser übernommen worden. Insgesamt beschäftigt die Eurawasser am Standort Goslar 60 Mitarbeiter.

Der Gesamtumfang der von Eurawasser bis heute betreuten Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen beträgt rund 48 Millionen Euro. Mit der Errichtung von drei biologischen Kläranlagen, darunter die Kläranlage der Stadt Goslar mit einer Kapazität von bis zu 98.000 Einwohnergleichwerten, sowie einem umfangreichen Programm zur Sanierung der Entwässerungssysteme wurde bereits ein Großteil des Investitionsprogramms realisiert. Für die Bestandsaufnahme und als Grundlage für die Erarbeitung des Sanierungskonzeptes des Kanalsystems erfolgte eine Kamerabefahrung des insgesamt 425 Kilometer langen Kanalnetzes. <